



Der Grünspecht

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Informationen zur Stadtratswahl 12. Sept. 2021

Vorfahrt für den Klimaschutz

Programm zur Stadtratswahl 2021 Wildeshausen



Klimaneutral mit dem Lastenrad in den Wahlkampf

Die schnellen, durch Treibhausgase verursachten Wandlungen des Klimas bedrohen die Lebensgrundlagen der ganzen Menschheit. Mittlerweile ist dies weltweit anerkannt und die internationale Politik hat sich im Pariser Klimaabkommen auf ein Begrenzungsziel der Erderwärmung verständigt. Global gibt es zahlreiche Initiativen und Politikansätze, um diesen

Grenzwert zu erreichen. Mithelfen müssen dabei alle politischen Ebenen, alle gesellschaftlichen Kräfte und alle BürgerInnen. Dieser elementaren Herausforderung müssen wir uns auch auf kommunaler Ebene stellen, der Klimaschutz muss bei allen politischen Entscheidungen beachtet werden.



Landschafts- und Naturschutz:
elementar für Mensch und Tier



KLIMASCHUTZ, UMWELT UND NATUR

Die GRÜNEN fordern einen städtischen Klimaschutzplan, der verbindlich Stufen hin zur Klimaneutralität definiert, Maßnahmenbündel zur Erreichung festschreibt und regelmäßige Bewertungen des Erreichten vorsieht. Eventuell muss dies unter Heranziehung externer Experten umgesetzt werden, jedenfalls braucht es in der Verwaltung eine klare Verantwortlichkeit für diese zentrale Aufgabe, wir fordern eine/einen KlimaschutzmanagerIn.

Umwelt- und Naturschutz muss künftig durch viele konkrete Maßnahmen vorangebracht werden. Große, noch unausgeschöpfte Potentiale sehen wir in der Erzeugung regenerativer Energien und in der Energieeffizienzsteigerung.

Die naturnahe Gestaltung öffentlicher Flächen wie auch privater Gärten leistet einen wichtigen Beitrag, um Klimawandel und Artensterben aufzuhalten. Der

Bauhof muss seine Vorbildfunktion ausbauen und dafür ausgestattet werden. GrundstückseigentümerInnen sollen durch Beratungsangebote und Aktionstage unterstützt werden. Die Förderung von Nachbarschaftsgärten bringt diese Aufgabe Menschen näher, die über keine eigenen Flächen verfügen.

Dem Baumschutz muss hohe Priorität eingeräumt werden. Städtische Agrarflächen (Landwirtschaft, Wald) sollen unter biologischen Aspekten bewirtschaftet werden, mit geeigneten Auflagen wenn sie verpachtet werden. Wildeshausen soll sich zum Ziel setzen, als Fairtrade-Kommune zertifiziert zu werden, um soziale und ökologische Ziele auch im Konsum und im Handel zu unterstützen.

Die Fleischindustrie mit ihren katastrophalen ökologischen und sozialen Auswirkungen muss mit allen legalen Mitteln begrenzt und zurückgedrängt werden. Neue Stallanlagen dürfen nicht mehr genehmigt werden.

Ökologie und Naturschutz werden zu Leitzielen im Stadtmarketing und Tourismus. Regelmäßige Müllsammelaktionstage mit wechselnden Partnern (Vereine, Schulen, Betrieben etc.) tragen dazu bei, die Stadt sauber zu halten und schärfen gleichzeitig das Bewusstsein der BürgerInnen. Aktive Umweltpädagogik der Stadt in Zusammenarbeit mit Partnern, wie etwa dem Regionalen Umweltzentrum Hollen, kann die ökologische Transformation wirkungsvoll unterstützen und auf eine breite gesellschaftliche Basis stellen.

Wir unterstützen die Tierschutzgruppe in ihrem Ziel, in Wildeshausen ein Tierheim einzurichten sofern tragfähige Konzepte vorgelegt werden.



Lebenswichtige Aufgabe:
der Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten

VERKEHR

Der Verkehr ist schon deshalb ein wichtiges Feld im Kampf gegen den Klimawandel, weil es der Sektor ist, in dem alle technischen Fortschritte durch massiv wachsendes Aufkommen wirkungslos bleiben. Allein im Verkehr sind die Emissionen in den vergangenen Jahrzehnten nicht gesunken. Zentraler Ansatz kommunaler Verkehrspolitik muss sein, den klimafreundlichen Radverkehr zu fördern und seinen Anteil am Verkehr deutlich zu steigern. In Wildeshausen leben fast alle Einwohner im Umkreis von 5 km um das Stadtzentrum, einer Entfernung also, wo das Fahrrad dem Auto im Personenverkehr überlegen ist.

Bereits 2019 hat sich der Rat auf unseren Antrag hin klar zur Förderung des Radverkehrs bekannt und beschlossen, eine Zertifizierung als ‚Fahrradfreundliche Kommune‘ anzustreben, seitdem ist viel zu wenig geschehen. Wir fordern, endlich einen Radverkehrsplan aufzustellen und seine Umsetzung durch einen Radverkehrsbeauftragten in der Verwaltung zu gewährleisten. Die Finanzierung ist möglich durch Fördermittel, die derzeit von der EU, dem Bund und dem Land Niedersachsen zur Verfügung gestellt werden. Außerdem schlagen wir vor, die städtischen Straßenbaumittel verbindlich zu mindestens 30% für den Radwegebau einzusetzen.

Rund um die Schulzentren und in weiteren geeigneten Wohngebieten wollen wir Fahrradzonen einrichten, in denen Anliegerverkehr mit Kfz natürlich möglich bleibt, aber dem Radverkehr untergeordnet ist.

In der Innenstadt soll der motorisierte Verkehr reduziert werden: die Verkehrsberuhigung in Hunte- und Westerstrasse muss konsequenter durchgesetzt werden, außerhalb der Geschäftszeiten soll sie für Durchgangsverkehr gesperrt werden. Nach einer mehrjährigen Übergangsfrist dürfen nur noch emissionsfreie, mit Strom oder Wasserstoff betriebene Kfz das Stadtzentrum befahren. Im Gegenzug sollen außerhalb der Innenstadt Abstellflächen für PKW



Fahrradstraßen und Fahrradzonen: gute Lösung für Wohngebiete und die Schulwegsicherheit

bereitgestellt und die Ladeinfrastruktur für Elektroautos massiv ausgebaut werden. Wir schlagen vor, dass die Stadt einen gebührenfreien Lastenradverleih organisiert.

Der Öffentliche Personenverkehr ist weiterzuentwickeln. Wir unterstützen einen Halbstundentakt der Nordwestbahn und den Bürgerbus, der perspektivisch durch eine Integration in den Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen abgesichert werden sollte.

Zu verhindern ist die sogenannte „Entlastungsstraße“ parallel zum Westring. Neue Straßen bringen nur mehr Verkehr. Für die Bewohner der neuen Baugebiete im Stadtwesten ist diese Planung eine **BELASTUNGSSTRASSE**. Die Erschließung dieser Wohngebiete muss frei von Schwerlastverkehr realisiert werden.

Radverkehrsförderung ist moderne Verkehrspolitik





SOZIALES UND INTEGRATION

Sozialpolitik und Integration gehören zusammen. Gerade in Krisenzeiten gilt es, auf Solidarität zu setzen. Sozial benachteiligten Menschen, Migranten und Flüchtlingen soll bei der Integration in unser Gemeinwesen geholfen werden. Hass und Ausgrenzung erteilen wir eine Absage.

Wir wollen das städtische Integrationskonzept zügig verabschieden und umsetzen. Bestehende Einrichtungen, z.B. die Tafel, Treffpunkte, Kleiderkammer oder das Jugendzentrum müssen gesichert werden. Städtische Kinderbetreuungseinrichtungen sollen



zu Familienzentren entwickelt werden. Sozialer und genossenschaftlicher Wohnungsbau ist bei Bauflächenvergaben zu bevorzugen.

Wir möchten das Kinder- und Jugendparlament beleben, etwa durch jährliche gemeinsame Sitzungen mit dem Stadtrat. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist durch verlässliche Angebote der Kinderbetreuung weiter zu verbessern. Wir schlagen eine mehrsprachige Kampagne für Frauenrechte unter Beteiligung möglichst vieler gesellschaftlicher Kräfte (Vereine, Parteien, Verbände) vor.



WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Die gewerbliche Wirtschaft wird in Wildeshausen aufwendig unterstützt, vor allem durch die Bereitstellung sehr günstiger, subventionierter Grundstücke. Gleichwohl fordern die Wirtschaftsverbände immer mehr Flächen, ohne eine Lösung für das gravierende Problem des begrenzten Raumes zu haben. Aktuell ist eine knappe Mehrheit im Wildeshauser Rat bereit, eine der letzten Waldflächen zu opfern, um ein neues Industriegebiet („Wildeshausen West“) zu bauen. Diese Planung wurde an einen Investor übertragen, der hier einen Autohof errichten und weitere Firmen der Logistikbranche ansiedeln wird. Innovative Gewerbe oder Wildeshauser Betriebe können angesichts explodierender Grundstückspreise kaum profitieren, ihre Verlagerung ist stadtplanerisch vielfach auch nicht sinnvoll. Am Ende werden klimapolitisch fatale Entwicklungen verstärkt und Arbeitsplätze bestenfalls im Niedriglohnsektor geschaffen. Der Stadtrat kann und muss diese Fehlentwicklung noch stoppen.

Fördern wollen wir dagegen Existenzgründungen und neue Arbeitsplatzmodelle wie Coworking Spaces.

Wald in Steinloge:
darf hier ein Industriegebiet entstehen?



FINANZEN

Die Haushaltsmittel der Stadt werden überwiegend für Pflichtaufgaben, z.B. für Schulen, verwendet. In geringerem Umfang können Gelder für freiwillige Leistungen, etwa die Unterstützung von Vereinen und den Sport, aufgewendet werden. In der Vergangenheit hat die Stadt umfangreiche Kredite aufgenommen. Die Verschuldung ist stabil aber nicht unkritisch.

Sie darf nicht beliebig erhöht werden, schon wegen Vorgaben der Aufsichtsbehörden aber vor allem, um nachkommende Generationen nicht übermäßig zu belasten und ihnen Gestaltungsmöglichkeiten zu lassen. Wir stehen für eine solide Haushaltspolitik.



Das Schulgebäude in Spasche: neuer Standort der Förderschule und in Zukunft einer IGS?

SCHULEN UND BILDUNG

Für die Wildeshäuser Schulen in Trägerschaft der Stadt konnte in der laufenden Ratsperiode unter maßgeblicher Mitwirkung der GRÜNEN Fraktion viel erreicht werden. Die große Raumnot ist gelöst durch die Verlagerung der katholischen Grundschule in die ehemalige Wallschule und den Umzug der Förderschule nach Spasche. Damit haben jetzt alle Grundschulen genügend Platz, Containerklassen werden abgebaut und die Realschule kann Räume an der St.-Peter-Straße mitnutzen. Dringende Baumaßnahmen an der Hauptschule können daher außerplanmäßig vorgezogen werden.

Die große Aufgabe der nächsten Jahre ist der gesetzlich vorgegebene Ausbau des Primarbereichs zu Ganztagschulen. Wir sehen darin große Chancen für Familien und die Integration und werden diesen Prozess mitgestalten.

Als eine wesentliche Verbesserung für die Schulen und die Gesundheit der SchülerInnen schlagen wir vor, schrittweise alle Schulgebäude mit Raumlüftungsanlagen auszustatten.

Sofern mittelfristig die Förderschule Lernen vom Kreis aufgegeben werden sollte, wäre Spasche ein geeigneter Standort, um endlich eine kommunale Integrierte Gesamtschule (IGS) zu gründen, wegen ihres überörtlichen Einzugsbereiches am besten in Trägerschaft des Landkreises.

Als wichtigen Akteur der Integrationspolitik wie auch als Anbieter von Programmen zum lebenslangen Lernen unterstützen wir verlässlich die Volkshochschule Wildeshausen.



BAUEN UND STADTENTWICKLUNG

Die kommunale Bauleitplanung bietet wichtige Ansatzpunkte für Klimaschutzpolitik und muss verstärkt auf Nachhaltigkeit ausgerichtet werden. Wir fordern sowohl im gewerblichen wie auch im Wohnungsneubau, Fotovoltaik-Anlagen verbindlich vorzuschreiben. Für die Verwendung von wiederverwertbaren und ökologischen Baustoffen sollen Mindestquoten festgelegt werden. Bebauungspläne sind geeignet, Bäume zu schützen und auf naturnahe Gartengestaltung Einfluss zu nehmen. Zwecks Grundwasseraufbau ist nur noch versickerungsfähiges Pflaster zuzulassen.

Solche Möglichkeiten müssen künftig bei der Neuaufstellung oder Überarbeitung von Bebauungsplänen konsequent ausgeschöpft werden.

Aufgrund der Flächenkonkurrenz und fortschreitenden Zersiedelung der Landschaft muss behutsame Nachverdichtung in älteren Wohnquartieren möglich bleiben.

Die Verlagerung von stadtnahen Gewerbestandorten ins Umland ist stadtplanerisch sinnlos und muss aufgehoben werden. Sie leistet dem Flächenverbrauch Vorschub und verursacht wachsende Verkehrsbelastungen.

oben: Naturnahe Gärten, Ziel der Bauleitplanung

unten: Ein zentrales Ziel: Erhaltung und Belebung der Innenstadt



Mit Nachdruck muss an der Gestaltung der Innenstadt gearbeitet werden. Einzelhandel und Gastronomie werden zukünftig nicht allein Attraktivität und Lebendigkeit gewährleisten können. Sie sollen durch kulturelle und soziale Angebote sowie genossenschaftliche Einrichtungen flankiert werden. Leerstände könnten für bürgerschaftliches Engagement umgenutzt werden, wir denken dabei an die Verstärkung des Repaircafés, eine Markthalle, ein Sozialkaufhaus, Fairtrade- und Unverpacktläden sowie Galerien und Kunstgewerbe.





Wildeshausen: attraktive Stadt im Grünen mit hohem Freizeitwert



KULTUR, TOURISMUS, FREIZEIT UND SPORT

Maßnahmen der Kulturförderung, Freizeit- und Sportmöglichkeiten gehen mit Tourismusedwicklung Hand in Hand, so soll Wildeshausen attraktiv für seine BürgerInnen und für Gäste bleiben. Mit Hilfe vieler Vereine ist die Stadt kulturell und für Freizeitaktivitäten gut und vielfältig aufgestellt, dies wollen wir weiter fördern. Wichtig ist uns, dass Wildeshausen seiner Qualität und Verantwortung als Historische Stadt gerecht wird und diese im Stadtmarketing zur Geltung bringt. Stadtbilderhaltung und Denkmalschutz sind vor diesem Hintergrund elementare Ziele.

Ein zentraler Baustein in diesen Bemühungen ist die Einrichtung des Urgeschichtlichen Zentrums (UZW). Wir haben uns erfolgreich für den Standort in dem alten Feuerwehrgebäude eingesetzt. Die großzügigen Fördermöglichkeiten durch Land und Bund sind nur hier zu realisieren. Wildeshausen wird

Die alte Feuerwehr, künftiger Standort des Urgeschichtlichen Zentrums Wildeshausen

mit dem UZW ein attraktives Museum, einen touristischen Magneten und einen interessanten Lernort gewinnen.

Die große Herausforderung der Zukunft ist die behutsame und am Gemeinwohl orientierte Erhaltung und Nachnutzung der Gebäude an der Herrlichkeit. Ohne Patentrezepte in der Tasche zu haben, sehen wir hier Möglichkeiten für eine Konzerthalle und Bühne als Ersatz für die Widukindhalle, eventuell eine Jugendherberge oder ein Hostel, zusätzliche museale Angebote oder als Standort der Bücherei.

Die Polizeigebäude an der Herrlichkeit: Herausforderung mit Entwicklungspotenzial





Das Freibad im Krandel: ideal geeignet für Umgestaltung zum Naturbad




Die Sportplätze im Krandel:
Nutzung durch Kunstrasenplatz ausbauen

Im Krandel schlagen wir die Umgestaltung des sanierungsbedürftigen Freibades zum Naturbad vor. Dies wäre eine attraktive saisonale Ergänzung zu unserem schönen Hallenbad, das für Sport, Fitness und Schwimmausbildung ganzjährig zur Verfügung steht. Gleichzeitig könnte der Neubau teurer und energieintensiver technischer Anlagen stark reduziert werden, eine kostengünstige und nachhaltige Lösung!

Der wunderbare Sportpark rund ums Krandelstadion soll weiterentwickelt und die Nutzungsmöglichkeiten durch die Fußballabteilung des VfL Wittekind gesichert werden. Die Stadt muss den Verein bei der Finanzierung eines Kunstrasenplatzes in umweltverträglicher Bauweise unterstützen.



 Liebe WählerInnen,
bitte unterstützen Sie uns mit
Ihren Stimmen – für ein
lebenswertes und
zukunftsfähiges
Wildeshausen!!!

Sobald es die Corona-Pandemie wieder zulässt, bieten wir regelmäßige Sprechzeiten in unserer Geschäftsstelle an. Die Termine entnehmen Sie bitte unserer website:

<https://www.gruene-oldenburg-land.de/ortsverbaende/ov-wildeshausen/>

Burgstraße 7, Anlaufpunkt und Geschäftsstelle des Wildeshäuser Ortsverbands der GRÜNEN

Fotonachweis: U. Berg, K. Schultze